

Die Tauben fliegen auf den Hof oder ins Feld, um ihr Frühstück zu finden. Auf den Wiesen und auf den Feldern glänzt alles von hellen Taotropfen. Was gestern dürre war, ist heute wieder frisch geworden, die Menschen, welche gestern müde und schläfrig waren, sind jetzt wieder stark und gehen munter an ihre Arbeit. Auch die Tiere sind fröhlicher als an dem Mittage. Nur die Langschläfer liegen noch im Bette.

Wilhelm Curtman. Lesebuch für die Stufe der Anschauung, 5. Aufl. Gießen 1867. S. 11.

332. Morgengebete. (a.)

I.

Vergangen ist die finstre Nacht, und ich bin fröhlich aufgewacht. Was geb' ich denn dir, Gott des Lichts? Ich armes Kind, ich habe nichts, als daß ich dir aus Herzensgrund recht danke für den Schlaf und dir versprech' mit frohem Mund: fromm will ich sein und brav, daß deine Hand mich stets bedeckt und immer fröhlich aufweckt.

Friedrich Güll. Kinderheimat, 1. Gabe. Gütersloh. S. 146.

II.

Wie fröhlich bin ich aufgewacht, wie hab' ich geschlafen sanft die Nacht! Hab' Dank, im Himmel du Vater mein, daß du hast wollen bei mir sein! Nun sieh auf mich auch diesen Tag, daß mir kein Leid geschehen mag.

Wilhelm Hey, 50 Fabeln für Kinder. Gotha. Anhang. S. 4.

333. Der Mittag. (b.)

Die Sonne steht genau über unserm Scheitel. Jetzt sind die Schatten, welche die Körper werfen, am kürzesten. Es ist warm, im Sommer oft sehr heiß. So lange es heute bereits Tag war, genau so lange wird's nun noch Tag bleiben. Der Tag ist halb vergangen, es ist Mittag oder die Mitte des Tages.

Die Schüler kommen aus den Schulen, die Arbeiter aus den Werkstätten, von den Bauplätzen und aus den Feldern. Sie wollen ihr Mittagsbrot genießen und ein Stündchen von ihrer Arbeit ruhen. Die Haustiere sind in den Ställen und erhalten auch ihr Futter, die Pferde, Kühe, Ziegen, Schafe, Schweine, Gänse, Enten u. s. w. Da ruft die Mutter auch uns zu: „Zu Tische! Zu Tische!“ und wir alle setzen uns vergnügt um den gedeckten Tisch. Doch ehe wir essen, falten wir unsere Hände und beten das Tischgebet.

Rudolf Dietlein.

334. Tischgebete. (b.)

1. Vor Tische.

Sei bei unserm kleinen Mahl, lieber Gott zugegen! Du, Herr, wandelst Speiß' und Trank uns zum reichen Segen. Kehr, wo Mund und Herz sich freuen, Herr, mit deinem Geiste ein! Amen.

2. Nach Tische.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Amen.